

Klassenkampf

Kommunistisches Organ
für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Preis: 15 Pf. monatlich 2.00 Mark. Durch die Post bezogen 2.50 Mark. Preis für den Abnehmer: 1.00 Mark. Druck: Verlagsanstalt für den Bezirk Halle-Merseburg e. G. m. b. H. Halle, Vertriebsstelle: 14.

Herausgeber:
Otto Kilian

Abonnementpreis: 3 Goldmark für 12 Nummern oder 36 Goldmark für 36 Nummern. Preis für den Abnehmer: 1.00 Mark. Druck: Verlagsanstalt für den Bezirk Halle-Merseburg e. G. m. b. H. Halle, Vertriebsstelle: 14.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Freitag, den 12. Dezember 1924

4. Jahrgang Nr. 240

Die „pazifistische Aera“

Bericht der Entente-Kontrollkommission — Herriot sucht Gründe für verlängerte Ruhrbesetzung — Keine Räumung Kölns

(Eig. Draht.) Berlin, 12. Dezember.

Ueber den Bericht der Internationalen Militärkontrollkommission veröffentlichte englische und französische Blätter bereits Mitteilungen. In ihnen wird darauf hingewiesen, daß die Entensatzungsbestimmungen durch Deutschland wiederholt verletzt worden sind. Die Funktion des General Secord sei unmittelbar mit dem Friedensvertrage, die Artillerie über den Stand der Bewaffnung des Reiches bei Abbruch des Waffenstillstandes seien nicht ausgeliefert. Deutschland besitze eine geheime ungesichtliche Polizei, die Hunderttausend Mann umfasse, die gegenüber der Bekämpfung von Manifestationen seien noch nicht zerstört worden, statt dessen würden Gewehre und alle Art von Munition hergestellt.

London, 11. Dezember.

Im Unterhaus erklärte Baldwin, die Freimeldungen, nach denen England auf unabsehbare Zeit in der Kölner Zone verbleiben würde, seien völlig aus der Luft gegriffen und entbehren jeder Grundlage.

Der „Geist der Veröhnung und des Friedens“, von dem vor allem die Regierung Herriots besetzt sei, war eine der am häufigsten, abgedrucktesten Wahlbroschüren der deutschen Dames-Parteien. Sie wagten es, den deutschen Wahlen zu erklären, daß die jetzige französische Regierung nicht daran denke, den machtpolitischen, imperialistischen Kurs Poincarés fortzuführen, sondern daß es im Gegenteil ihr Bestreben sei, mit der deutschen Demokratie zusammenzuarbeiten. Als besonderes Verdienst Herriots wurde das Versprechen der beschleunigten Ruhr-Räumung angegeben und selbst die Räumung der Kölner Zone für den Januar n. J. prophezeit.

Der Bericht der Militärkontrollkommission, den wir oben abdrucken, zeigt, wie es aus diesen Schwindeln steht. Die Militärkontrollkommission ist ein ausgesprochenes Werkzeug Frankreichs. Wenn sie in ihrem Bericht über deutsche Munitionsfertigung, deutsche geheime Armeen und deutschen Leichtflug, so ist das ein typisches Dokument imperialistischer Heuchelei. Denn, wohl gemerkt, dieser Bericht ist verfaßt worden von Vertretern der bis an die Zähne bewaffneten und fieberhaft weiterwirkenden kapitalistischen Siegerstaaten!

Der „Pazifist“ Herriot macht also große Mißnutzung zur Verhöhnung Deutschlands, während er in Frankreich selber, gestützt auf die Argumente Poincarés von der bedrohten „Sicherheit Frankreichs“, dessen militärische Pläne durchführt.

Das Wichtigste an obigem Bericht ist natürlich der Zweck, zu dem er abgefaßt wurde. Er plant hinein in die Verhandlungen über den Termin der angeblichen Ruhr- und Köln-Räumung. Mit diesem Bericht verhält sich Herriot das Argument, das ihm ermöglicht, eine Räumung des Ruhrgebietes abzulehnen. Bereits in den letzten Tagen wurde bekannt, daß er sich gegen Englands Plan einer umgehenden Räumung der Kölner Zone gewandt habe. So steht die Politik der „Verständigung“ aus, von der die Dames-Parteien vor dem 7. Dezember so viel geredet haben!

Deutsche Justizschande und kein Ende

(Eig. Draht.) Leipzig, 12. Dezember.

Vor dem Reichsgericht stand der 26 Jahre alte Arbeiter Schröder aus Rostock wegen angeblicher Zerkleinerungsarbeiten in der Reichswehr. Der Genosse, der im feldbezugliche Angelegenheiten hat, ist seit dem 15. Oktober v. J. in Untersuchungshaft.

Der Tatbestand reicht in eine Zeit zurück, als die Partei noch nicht verboten war, also keine geheime Verbindung darstellte, und als andererseits der schließliche Rücktritt in Köln die ungewohnte Zeit hatte der Genosse eine gewisse Anwesenheit erhalten vor Beobachtung der schließlichen Verbände und auch der Reichswehr. Der Genosse hatte mit mehreren Reichswehrsoldaten gesprochen, die ihn später denunzierten und seine Verhaftung forderten. Der Reichsanwalt konstruierte einen besonders schmerzhaften Fall und beantragte vier Jahre Zuchthaus und 400 Mark Geldstrafe. Er berief sich besonders auf eine angebliche Verletzung in einer Massenführung von mecklenburgischen Arbeitern, die lautete: „Die Mitglieder des Staatsgerichtshofes sind Blutsunde und Henserscheide.“ Die Verleumdung dementierte dieses Verbrechen des Anklagevertreters, der Schröder mit einer Sache belegen wollte, mit der er gar nichts zu tun hat.

Trotzdem wurde der Staatsgerichtshof Schröder zu vier Jahren Zuchthaus und 400 Mark Geldstrafe, unter Anrechnung von 10 Monaten Untersuchungshaft. Im Schlusswort bekannte sich Schröder trotz als Revolutionär und führte aus, daß

ebenfalls interessant wie der Bericht der Militärkontrollkommission ist auch die Erklärung Baldwins, Baldwin vertritt feierlich, England wolle nicht auf „unbestimmte“ Zeit in Köln bleiben. Mit Recht bemerkt ein bürgerliches Blatt dazu, die einzig klare Antwort hätte lauten müssen: „England räumt am 10. Januar die Kölner Zone.“ Natürlich denkt Herr Baldwin nicht daran. Seine Erklärung gibt zu, daß England gewillt ist, die Kölner Zone noch länger besetzt zu halten. Die besetzten Gebiete, Ruhr wie Rhein, sind nämlich in den Händen Englands und Frankreichs starke Druckmittel auf Deutschland, die sie sich nicht aus der Hand lassen lassen werden.

Die „demokratische Aera“ ist zu Ende! Immer unüberhörter, brutaler werden die kapitalistischen Regierungen, mögen an ihrer Spitze nun die Heimirats oder die Herriots stehen, daß die Zeit der etwas gemilderten, indirekten Methoden der Bourgeoisie vorbei ist. Das Vorgehen Englands in Belgien, Frankreichs in der Ruhrfrage, beweist, wie eitel und verlogen alle Versprechungen sind, die den deutschen Arbeitern von einer „Veröhnung“ der Welt erzählt. Die deutschen Massen müssen sich im Gegenteil harmaden, daß sie in herborragen der Weile die Opfer der imperialistischen Machtpläne sind, daß aus ihrem Rücken, auf ihre Kosten die internationalen imperialistischen Räuber sich schadlos halten.

Nicht die Politik der Unterdrückung der Blutpolitik der Bourgeoisie, wie sie die Sozialdemokraten in allen europäischen Ländern treiben, sondern die Politik der revolutionären Kampfes gegen die imperialistischen Räuber, wie sie in nordischer und wirklamer Weise von der Kommunistischen Internationale geführt wird, — diese Politik allein gibt Garantie, daß bei neuen demagogischen Auseinandersetzungen der imperialistischen Kontingenten die Arbeitermassen nicht wieder geduldet zu Millionen an die Schatzkammer geführt werden!

England protektiert gegen amerikanische Ansprüche

Berlin, 11. Dezember.

Wie aus Amerika gemeldet wird, erhielt die Regierung eine Protestnote der britischen Regierung gegen die Ansprüche Amerikas, an der Verteilung der deutschen Zahlungen auf Grund des Dawes-Planes teilzunehmen. Die amerikanische Regierung läßt erklären, daß sie den englischen Protest nicht annehmen werde.

Erst in Brief des Generalaufsehungsagenten an die Reichsregierung trat der Gegensatz zwischen den amerikanischen Bankiers und der englisch-französischen Regierung hervor. Damals betonte Gilbert, daß die amerikanischen Ansprüche vorgehen. Obiger Protest Englands zeigt, daß zwischen den Gläubigern Deutschlands große Differenzen über die Verteilung ihres Raubes bestehen.

Die Ausdehnung seiner Mecklenburger Genossen einen Lichtblick für ihn barthele, der ihn die Strafe leichter tragen lasse. Er warf sich selbst mit den Worten: „Ich gehe jetzt zu Max Höp, grüßt die Genossen und sagt ihnen, daß ich mich tapfer gehalten habe. Ich werde als ein besserer Revolutionär wiederkommen, als ich es schon bin.“

(Eig. Draht.) Berlin, 12. Dezember.

Das Schöffengericht Mitte verurteilte zwei Mitglieder des Erwerbslosenausschusses Weidung zu einem Jahr Gefängnis und 7 Monaten wegen angeblicher Bildung geheimer Erwerbslosenverbände.

München, 11. Dezember.

Vor dem Schwurgericht München 2 standen 11 Bergarbeiter aus Pönsberg unter der Anklage, die verbotene kommunistische Partei Deutschlands durch ihre Mitgliedschaft bei der Ortsgruppe Pönsberg weitergeführt, außerdem die von der Zentrale der kommunistischen Partei Deutschlands in Berlin erhaltenen kommunistischen Plakate der kommunistischen Jugend Deutschlands in Pönsberg und Umgebung aufzuhängen zu haben.

Das Schwurgericht verurteilte Sebeck zu 6 Monaten, Kober zu 4 Monaten, Faulstinger zu 6 Monaten, Künzel zu 8 Monaten und Kaiserauer zu 3 Monaten Gefängnis.

Keine Immunität für Kommunisten

(Eig. Draht.) Dresden, 12. Dezember.

Die jährliche Regierungsgesellschaft, einschließlich der sozialdemokratischen Stimmen genehmigte gestern die Aufhebung der Immunität der Genossen Schmeißer und Siebert.

An die Volschwärmer der Partei!

Betrachtungen zur Wahl!

Von G. Sinowjew

Dieser Brief des Genossen Sinowjew wurde vor der Wahl geschrieben. Wenn wir ihn heute veröffentlichen, ist es aus einem anderen Grunde. Sinowjew rechnet in diesem Brief mit einer größeren Wahlschwärmer der KPD. Diese ist nicht eingetreten.

Der Brief Sinowjews zeigt, daß wir Kommunisten allein nicht ausreichen, auf die revolutionäre Schöpfung der KPD, gegenüber den anderen Schichten ihrer vorläufigen Gebilde hat zu sein!

Wir schreiben diese Zeilen in einem Augenblick, in dem sich das „Geheimnis“ der Wahlfrage noch nicht offenbart hat. Eines steht außer Zweifel: die Zahl der Stimmen, die bei der Wahl am 7. Dezember für unsere Partei abgegeben werden wird, wird etwas geringer sein, als diejenige, die wir bei den letzten Reichstagswahlen erhielten. Die Bourgeoisie und die Sozialdemokratie werden über die „Niederlage“ der kommunistischen Partei Deutschlands ein Triumphgeul anstimmen. Die wenigsten standhaften Elemente unter den Kommunisten werden sich vielleicht in der einen oder anderen Weise von diesem Geheul beeinflussen lassen. Stellenweise wird in unserer eigenen Reihen eine gewisse Depression zutage treten. Darauf muß man von vornherein gefaßt sein.

Besonders lästig wäre es, wenn in einem solchen Augenblick eine professionelle Erklärung der Genossen Thälheimer und Brandler ist geeignet, in dieser Beziehung Argwohn zu erregen. Die Genossen Thälheimer und Brandler stellen es für zeitgemäß, von den gegenwärtigen neuen rechten Irrungen des Genossen Trocki in der russischen Diskussion abzurufen. Dies kann nur begrüßt werden. Aber die Genossen Thälheimer und Brandler stellen es gleichzeitig für unangebracht, diese „Gelegenheit“ zu benutzen, um erneut die heilige Forderung der KPD anzuzweifeln, und zwar in einer durchaus unzulässigen Art und Weise. Es wird uns nicht wundern, wenn die sogenannte Wahlüberlage von den rechten Elementen der KPD zu einem Generalangriff auf die Zentrale der Partei ausgenutzt werden wird. So mögen sich denn die rechten Elemente ihrerseits nicht wundern, wenn sie im Falle eines solchen Angriffes bei der kommunistischen Internationale auf einen akkumulierten Widerstand stoßen werden.

Wahre Parteiführer, überhaupt wahre Revolutionäre erkennen nicht sowohl an ihrem Verhalten in Augenblicken des Erfolges und des Aufstieges, als auch in für die Partei schwierigen Augenblicken, in denen die aufsteigende Welle wieder zurückweicht und die Partei schwerer Prüfungen durchzugehen hat. Am Belieben wird sich die Wahrheit dieser Regel auch an den rechten Elementen der KPD, erproben lassen. Gerade jetzt wird es sich zeigen, ob sie Wasser auf die Mühlen der Sozialdemokraten treiben werden, indem sie in einem Augenblicke, da die Partei einen Höhepunkt erreicht, Verwirrung in deren Reihen hervorzurufen versuchen.

Damit wollen wir keinesfalls sagen, daß sich die Partei nach der Formel: „Alles in better Dichtung“ orientieren muß, daß wir unsere Schmähen zu verbergen hätten. Nicht im entferntesten. So unterliegt heute z. B. die Tatsache keinem Zweifel, daß die von manchen Kreisen der KPD, vor dem Frankfurter Parteitag begangenen Fehler in der Gewerkschaftsfrage viel größeren Schaden angerichtet haben, als wir annehmen konnten. Diese Fehler sind deshalb nicht ungewöhnlich überwunden. Die Partei hat verstanden, daß man die Gewerkschaften nicht verlassen darf, daß es unmöglich ist, eine neue Form der Organisation der Massen aus dem Boden zu kimpfen, daß es gleichfalls nicht angeht, parallele Gewerkschaften zu schaffen, daß wir auch in dieser Frage dem Räte des Genossen Lenin folgen müssen, also innerhalb der freien Gewerkschaften bleiben und jahrein, jahraus um die Geltendmachung unseres Einflusses in denselben kämpfen müssen.

Revolutionäre Klärung ist durch diese Frage jetzt erreicht. Das bedeutet aber keineswegs, daß wir die Folgen der alten Fehler nicht auch organisatorisch überwinden und den Schaden gutgemacht haben. Es ist schwer, die Massen der Arbeiterchaft so schnell umzustellen, wie es erforderlich wäre. Es unterliegt keinem Zweifel, daß unsere Partei in Deutschland auch jetzt noch die Folgen dieser Fehler in der Gewerkschaftsfrage, den sie vor einem Jahr und schon früher begangen hatte, zu tragen hat. Wir brauchen uns nicht zu fürchten, daß Auszubeherrliche in Gegenlicht, daß es genügt, wie es eingeleitet, daß schneller wird die Partei in Zukunft die Folgen dieser Fehler wirklich überwinden.

In der internationalen Arbeiterbewegung ist manches Neue aus Tageslicht getreten. Es genügt, auf die Evolution der englischen Gewerkschaften hinzuweisen. Die Verdrängung der englischen und russischen Gewerkschaften, die Bildung eines englisch-russischen einheitlich sind Ereignisse von ungeheurer Bedeutung. Die KPD, muß weiterhin die Bedeutung dieser Tatsache auch den sozialdemokratischen Arbeitern klarzumachen verstehen. Die KPD, muß unter allen Umständen erneut in den Gewerkschaften Wurzel fassen. Es darf in der KPD, auch nicht ein Mitglied (ebenso unter den mit der und innerhalb der Gewerkschaften) geben, das nicht Gewerkschaften mit dem Kommunismus kämpft. Die Maßnahmen sind für die Vorbereitung des kommunistischen Kampfes in den Gewerkschaften, und keinen einzigen entscheidenden kommunistischen Arbeiter entmutigen. Die bolschewistische Partei Rußlands hatte bei Wahlen mehr als eine Niederlage erlitten. Die deutsche Bourgeoisie hat mit Hilfe der deutschen Sozialdemokratie vor den Wahlen nicht ohne Erfolg zwei Aufgaben erfüllt: Erstens: Sie hat Tausende kommunistische Arbeiter ins Gefängnis geschickt und durch Massenverhaftungen von Mitgliedern der Betriebsräte und Kommunisten überhand in die Gefängnisse und Betriebe den Terror getrauen. Zweitens: Sie hat alles zur Erdichtung, um die Volschwärmer über den wahren Sinn des Dames-

Ebert, der schleichende Patriot

Wörtlicher Bericht aus dem WTB. Auf Antrag des Reichsanwalts Landsberg wird dann der offizielle Bericht der sozialdemokratischen Parteileitung über den

broch aus, ohne daß wir davon etwas gemußt hätten. Auf den denjenigen traten wir in die Streikleitung ein mit der ausgesprochenen

Anklage Richard Müllers

Hierauf wurde von dem Vorsitzenden ein dem Gericht zugewandenes

Schreiben Richard Müllers

verlesen. Dieser hat den Brozeßbericht in „Vorwärts“ gelesen und eine Aeußerung des Reichsanwalts Landsberg gibt ihm Anlaß zu folgenden

Scheidemann, die treueste Stütze der wilhelminischen Regierung

Wörtlicher Bericht des WTB. In der Nachmittags-Sitzung wird als erster Zeuge Oberbürgermeister

Max Höls' Antwort an Böbe

Der Sozialdemokrat Böbe ist im Wahlkampf mit einem Brief hinführen

Breslau, 28. November 1924.

Herr Abgeordneter Paul Böbe!

Durch die Tagespresse geht die Nachricht, daß Sie und in Ihrem

der letzten Tage wurden nun zahlreiche Stuttgarter Proletarier

Streiks im Ruhrgebiet und in Bremerhaven

(Eig. Drahtm.) Dortmund, 12. Dezember. In der Brenner- und Hefefabrik Dortmund sind die Arbeiter

Das Kachelwerk Kaufmann Söhne hat gestern 200 Frauen und

Unser Lehren aus dem Wahlergebnis

Die SPD. in Götting. Sehr lehrreich ist der Wahlausfall in Götting. Fast 1000 Arbeiter

Die SPD. herrscht in den Stuttgarter Arbeiterbezirken. Das Stuttgarter Tal und seine Umgebung stellt den ausgedehnten

Die SPD. in Ostpreußen. In Ostpreußen ist der Verlust an kommunikativen Stimmen größer

Dokumente proletarischen Glends

Der „Egen“ des Dames-Plaus

Die Wochen der großen Wahlverlegungen sind zu Ende. Die

In folgenden veröffentlicht wir einige Briefe, die uns der

Der Herr Genosse!

Da mich Sie wiederum, was mich veranlaßt hat, an Dich zu

Geheite Genossen!

Täglich mich einmal denkwürdig, an die „Internationale Arbeiter-

Mit proletarischem Gruß (Unterschrift).

Mit proletarischem Gruß (Unterschrift).

Solche Briefe erhält die IAP, wie sie uns mittels, höchst

Sozialdemokratisches Zentralbüro

(Eig. Drahtm.) Ludwigslust, 12. Dezember. Die „Pfälzische Post“, das sozialdemokratische Organ, nimmt

Die Versorgungs-Kampagne der Stuttgarter Jutzig gegen die „Rote Hilfe“

Bei einiger Zeit wurde in Stuttgart die Jugendgenossin Gertrud

Klassenkampf

Halle und Saalkreis

Partei-Nachrichten

Parteienossen der Ortsgruppe Halle! Nachdem der Wahlkampf vorüber ist, gilt es mit verdoppeltem Eifer an die Arbeit zur Ausübung des Wahlergebnisses zu gehen. Alle Funktionäre und Mitglieder der Partei müssen dabei helfen. Gerade die nächsten Wochen bieten zur Kleinarbeit für die Festigung und Erweiterung der Partei die beste Möglichkeit. Es finden zunächst folgende Parteiveranstaltungen statt:

Sitzung der Ortsgruppenleitung Sonnabend, den 13. Dezember, abends 8 Uhr, im Bureau.

Große Funktionär-Sitzung (Partei, Gewerkschafts-, Betriebsräte-, Genossenschaftsfunktionäre usw.) Montag, den 15. Dezember, abends 7:15 Uhr, im „Volkspart“.

Allgemeine Mitgliederversammlung der gesamten Ortsgruppe Halle Donnerstag, den 18. Dezember, abends 8 Uhr, im großen „Volkspart“-Saal.

Tagesordnung in allen Zusammenkünften: Der Wahlkampf, das Wahlergebnis und die Lehren für die Partei.

Molk-Schokolade ist nicht gut für Arbeiterkinder aber für Bourgeoisfrauen ist sie gut

Die Firma Molk hatte der „Roten Hilfe“ bekanntlich mitgeteilt, daß Molk-Schokolade nicht gut für Arbeiterkinder sei und eine Spende verweigert. Weil nämlich kein Profit herausgeschlagen werden kann, wenn Wohlthätigkeit ohne Helfenswirkung gültig wird. Aber für reichliche Frauen, die nichts anderes zu tun haben, als auf einer Schönheitskonferenz sich hinstellen zu lassen, ist Molk-Schokolade ausnehmend geradezu vorzüglich.

Für eine solche Schönheitskonferenz hatte die Molk-Gesellschaft sogar den ersten Preis von einhundert Reichsmark und ein Pfund Schokolade gestiftet. Als ob nicht die Profite dieser menschenverachtlichen Gesellschaft durch die Arbeit Tausender von Proletarierfrauen und -mädchen geschaffen wären.

Gerade jetzt, vor Weihnachten, wo auch jeder Arbeiter seinen Kindern, wenn irgend möglich, einige Süßigkeiten kaufen, sollen sie nicht die arbeitverächtlige Molk-Schokolade sein, die Arbeiterkinder vergiftet, die selbst sagt, daß Molk-Schokolade nicht gut für Arbeiterkinder. Es gibt andere Sorten, die besser sein werden.

Opfer der Arbeit

Am 9. Dezember gegen 11.30 Uhr vormittags, stürzte von dem Dach des Grundhauses Platz 29 ein Wehring, der dort mit Dachreparaturen beschäftigt war, auf die Straße herab. Der Angefallene erlitt einen Arm- und Beinbruch. Es erfolgte eine sofortige Zuführung mit dem nächsten Krankenwagen nach dem Krankenhaus. Am 10. Dezember, vormittags, wurde ein Straßenbahnangestellter, der vor dem Grundstück, Merseburger Straße 1 mit der Reinigung der Straßenbahnlinien beschäftigt war, von einem Personentransportwagen der Kleinbahn überfahren. Der Überfahrte wurde durch einen Personentransportwagen der Kleinbahn überfahren. Der Überfahrte wurde durch einen Personentransportwagen der Kleinbahn überfahren. Der Überfahrte wurde durch einen Personentransportwagen der Kleinbahn überfahren.

*** Achtung, Metallarbeiter!** Die Kollegen des Deutschen Metallarbeiterverbandes wolle sich an der Werberarbeit (Hausagitation) für den Verband beteiligen wollen, treffen sich Sonntag, den 14. Dezember, früh 9 Uhr, im Verhandlungsbureau. Die Ortsverwaltung ersucht um zahlreichere Beteiligung.

*** Fund der Freunde der M.H., Ortsgruppe Halle a. d. Saale.** Am Dienstag, den 16. Dezember, findet im „Volkspart“ eine Mitgliederversammlung statt. Alle Mitglieder, die im Besitz von Sammelstücken für die Kinderbesorgung sind, müssen die gesammelten Gelder nach Schluß der Mitgliederberatung dorthin selbst abgeben. Die Sammelstücke für Gaben für die Kinderbesorgung befinden sich bis zum Zentrum bei Frau Bernmann, Mühlstraße 2 (nicht Mühlstraßen).

*** Die Verkaufssitzung an den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten ist, wie folgt geregelt:** An diejenigen zwei Sonntage vor Weihnachten, an denen in den offenen Verkaufsstellen ein verlängertes Geschäftsbüro im Sinne der Bekanntmachung des hiesigen Polizeiverwaltung vom 27. November 1919 in Abänderung vom 10. November 1920 erfolgen darf, kommen in diesem Jahre der 14. und 21. Dezember in Betracht.

Haben wir noch immer keine Klassenjustiz?

Die mißhandelten Arbeiter von Mößlich werden auch noch bestraft

Wir haben gestern bereits das Urteil aus dem Mößlicher Prozeß veröffentlicht. Mitglieder des Roten Frontkämpfer-Bundes waren von einem „Ueberfall“-Kommando der „Schutz“-Polizei des Herrn Rünge mit Gummihüpfeln geschlagen und mißhandelt worden. Mit dieser Angelegenheit hat sich gestern das hiesige Amtsgericht zu beschäftigen. Auf der Anklagebank saß aber nicht etwa die Mannschaft des Ueberfallkommandos, sondern vielmehr die von den Schuppenleuten Ueberfallern und Gemüßigten, und zwar Karl Gschik, Alfred Koller, Rudolf Weich, Franz Ebert und Friedrich Krüger.

Die Verhandlung führte der Amtsgerichtsrat Luedde, der unseren Lesern durch seine Urteile gegen den „Klassenkampf“ und gegen Klassenbewußte Arbeiter gerade in der letzten Zeit auch noch in bester Erinnerung sein wird.

Die Angeklagten werden bestraft, an einer Versammlung unter freiem Himmel teilzunehmen zu haben, was bekanntlich in unserer demokratischen Republik verboten ist und bestraft wird. Der zuerst verurteilte Angeklagte Karl Gschik gibt an, daß von einer Versammlung unter freiem Himmel nicht die Rede sein könne.

Die betreffende Versammlung fand in Mößlich in einem Dorf statt, und da es sich hierbei um eine Versammlung der Roten Frontkämpfer-Bundes handelt, haben, treten sich einige Mitglieder des R.F.K. am Gertraudenriedhof, um nach Mößlich zu gehen und an der Versammlung teilzunehmen. Als man noch am Gertraudenriedhof stand, fiel plötzlich das Ueberfallkommando ein, und habe die Versammelten mit dem Gummihüpfel auseinandergetrieben. Die Beteiligten haben dann versucht, aufzubrechen und in Losen Gärten zu fliehen. Sie seien dann kurz vor Mößlich wieder von dem Ueberfallkommando eingeholt, auseinandergetrieben und mißhandelt worden. Als der Angeklagte Weich vom Richter gefragt wird, was er hierzu zu sagen habe, antwortet dieser:

„Sücht, jo werdet Ihr finden!“

Es handelt sich hier um eine Prozedation der Schuppenpolizei! Die Behandlung durch die Beamten war eine ganz gemeine. (Ein Angeklagter: Sehr richtig!) Die Sipps hat uns schon am Gertraudenriedhof ohne weiteres mit dem Gummihüpfel auseinandergeworfen.“

Wort: „Sie haben sich dann jedenfalls wieder gesammelt und sind nach Mößlich gegangen.“

Angell: „Ja, da wissen Sie es ja!“

Er schildert dann weiter, wie die Teilnehmer kurz vor Mößlich wieder von dem Ueberfallkommando überfallen und mißhandelt wurden. Er sagt aus:

„Der Schuppenmeister Schulte hat mich etwa 50 Meter von dem Auto der Polizei entfernt aufgefaßt und mit mir Erstickchen gebrocht!“

Der Angefallene Krüger sagt aus, daß er an der Sache gar nicht beteiligt gewesen sei und nicht Mitglied des Roten Frontkämpfer-Bundes ist. Er hat als Arbeiter-Samariter von Arbeiter-Samaritern den Auftrag gehabt, mit dem Mitangeklagten Ebert um Kleingeld zu gehen, um einem hier wohnenden Samariter für ein gebührendes einmündliches zu überreichen. Da sie genügt haben, daß am Abend eine Versammlung in Mößlich war, haben sie die Absicht gehabt, dorthin zu gehen. Sie sind dann auf dem Wege nach dort auf das Auto des Ueberfallkommandos gestoßen, haben auch Hilfezeit gebrocht.

Und haben dann einem Mann, der neben dem Auto lag, Hilfe bringen wollen, sind aber ebenfalls von einem Beamten geschlagen und verhaftet worden.

Der Angefallene Ebert behauptet die Aussagen, weigert sich im übrigen, über diese Dinge überhaupt noch etwas zu sagen.

Der als Zeuge erschienene Polizeiaudmitteiler Willi Dehnte gibt an, wie sie den einen Meldung hin mit dem Ueberfallwagen nach dem Gertraudenriedhof gefahren, wo sich ungefähr 140 „Kommunisten“ angesammelt hätten. Er habe die Leute dann aufgefordert, auseinanderzugehen und das Ueberfallkommando, wenn die Anamnung zerstreut wurde, wieder oberhalb. Auf Grund einer Meldung sei dann das Kommando noch einmal ausgerückt. Am Gertraudenriedhof sei ein Mann an das Auto ge-

fahren und habe gemeldet, daß vor Mößlich circa 300 rote Frontkämpfer „exercierten“. Das Kommando sei schnell nach Mößlich gefahren. Es wurde hier von den Angefallenen mit lauten Rufen empfangen. Der Oberleutnant habe dann befohlen, die Menge mit dem Gummihüpfel auseinanderzutreiben, was auch geschah ist.

Schupo gibt die Mißhandlungen zu

Was der „Klassenkampf“ über die brutalen Mißhandlungen der Rünge-Schupo berichtet, wird durch die Aussagen des nächsten Zeugen, des Oberleutnant K. L. E. von der Schupo, voll und ganz bestätigt. Dieser schildert die Vorgänge ähnlich wie der vorige Zeuge. Er ist bloß zu, die Eskandale gegeben zu haben, aufgeführt nach Mößlich zu gehen. Kurz vor Mößlich liege die Teilnehmer aber wieder geschlagen und wie sie den von den Angefallenen beschimpft und bestraft worden. Der Zeuge sagt wortlich:

„Ich kommabieret dann, zuhauen! Mit dem Revolver in der linken und dem Gummihüpfel in der rechten Hand, traten meine Leute den Versammelten entgegen, und sie haben dann mißhandelt zugehauen!“

Nach diesen Worten entsetzt im Auditorium eine Ansturm. Der Richter droht, jeden Störenden sofort zu bestrafen und weist darauf hin, daß man sich hier in keiner politischen Versammlung, sondern in einer gerichtlichen Verhandlung befindet. Dem Amtsgerichtsrat Luedde scheint dieses Vorgehen der Sipps gar nicht in die Verhandlung zu passen. Er hat die Absicht, den an den Mißhandlungen hauptsächlich Beteiligten, den Widmeyer und Schulze nicht mehr zu verurteilen, sondern nur die Teilnehmer, die nach mehreren Schandtatzen zur Erwählung kommen.

Angellagerter Weich: „Ich möchte aber doch bitten, daß der Richter die Angeklagten scharf unterbrechend:

„Das Gericht hat beschloßen, von der Vernehmung des Zeugen Schulte Abstand zu nehmen.“

Die Vernehmung ist geschlossen. Ihre Amtsanwalt! — Das der Amtsanwalt (der beherrschende Klasse) die Angeklagten für „schuldig“ ansetzt, ist für uns selbstverständlich. Er bestrafte an Stelle einer Gefängnisstrafe von 8 Tagen, eine Geldstrafe von 25 Mark.

Wir heute das Recht in der demokratischen Republik ausüben, geht aus der Art hervor, in der Amtsgerichtsrat Luedde dem Angefallenen Rudolf Weich das letzte Wort abnimmt. Dieser verurteilte ähnlich gegen die Beamten, mit der die sozialdemokratischen Polizeipräsidenten arbeiten.“

„Man verurteilt“, so fährt Weich aus, unsere unabhängige bestehende Organisation, den Roten Frontkämpfer-Bund, mit den sogenannten Sonderjustizisten in Verbindung zu bringen. Die hiesigen Mißhandlungen, die wir erleben mußten...“

„Sie haben hier keine Reden zu halten, sondern zur Sache zu sprechen“, unterbricht ihn der Vorsitzende.

Es ist klar, daß die Mißhandlungen gegen Arbeiter, wenn sie von Beamten ausgehen, den Bürgern sehr unangenehm sind. Was wäre im ungelohnten Falle geschehen? Was wäre geschehen, wenn die Arbeiter, wie der Herr Oberleutnant Weich es sagte, „in die Kette geschlagen“ hätten? Man kann die Dinge „in Zukunft“ malde haben sie sich offenbar, als dort gegen Schuppenleuten handelt wurde. Die kamen hier glimpflich davon. Würden sie doch auch von Herrn Wolfgang Heine, dem Vater der Schupo, verurteilt, demselben Wolfgang Heine, der jetzt seinen sozialdemokratischen Landesleiter von dem Mitleid reingewaschen lacht, jemals für einen Straftäter eingestrichelt zu sein.

Herr Amtsgerichtsrat Luedde aber ist zu Höherem berufen als das, simple Proleten in Schöffengerichtsurteilen zu verurteilen. Er sollte Vorleser des Haarmann-Prozesses werden, da er es meinetwegen vertritt, unliebsame Aussagen durch Wortschindeln zu unterbinden.

Zwei Verhandlungen wegen Meineids vor dem Schwurgericht!

Der „Klassenkampf“ brachte in seiner Nummer vom 5. Juni dieses Jahres einen Artikel aus Weitin, der sich mit einem außerordentlichen Mummel in Weitin befaßt und auch die Prozedationen der dortigen „Sipps“ der Einmündlichen selbige. Ein Artikel des Artiles brachte dem Redakteur des „Klassenkampf“ schon in einer früheren Verhandlung eine empfindliche Gelbsteine ein und sollte nun auch noch ein Urteil gegen den Jugendgenossen Hugo Köpke, wegen M. e. i. n. e. i. d. s., begründen:

Montag abend 8 Uhr im „Volkspart“ Große Funktionär-Sitzung

Das Erscheinen aller Funktionäre ist unbedingt Pflicht. Die Ortsleitung

Der Rote Stern

Ein utopischer Roman von H. Bogdanow
Aus dem Russischen überlebt von H. zur Wäulen
(Schluß.)

„Wird das Wiedersehen ihn nicht aufregen?“ fragte ich.
„Zweifellos“, lautete die Antwort. „Doch wird ihm diese Aufregung weit mehr nützlich als schädlich sein. Dafür kann ich Ihnen bürgen.“

„Ihre Stimme klingt entschieden und sicher. Ich fühle, daß sie genau wisse, was sie sagt und konnte ihre Bitte nicht abschlagen. Wir begaben uns in jenen Raum, wo Leonid lag und ich zeigte ihm eine Gebärde, die möge ihn hinter den Wandbühnen begeben. Ich selbst verharre in der Nähe, am Bett eines anderen Schmerzverwandten um den ich mich bemühte. Es verlangte mich danach, das Gesicht der Frau mit Leonid zu erschauen, um einzuatmen zu können, jedoch dies nicht zu tun.“

Während sie sich hinter den Schirm begab, hob sie ein wenig den Schleier. Ich erblickte ihre Schönheit durch das undichte Gewebe des Schirms und sah, wie sie sich zu dem Vermundeten niederbeugte.

„Die Waise...“ erlöste Leonids schwache Stimme.
„Deine Waise“, entgegnete sie. Und in diesen leise, melodisch klingenden Worten lag hohle Liebe und Jährlächlichkeit, das mein alles Herz erbeute, erlief von Ichmerzhaft zu schweben. Gefühlen.

Die Frau machte eine kurze heftige Gebärde, sah, als wolle sie ihren Krachen lösen, nahm dann Hut und Schleier ab und beugte sich noch näher zu Leonid nieder. Einen Augenblick herrschte tiefes Schweigen.

„Das bedeutet wohl, daß ich sterbe?“ fragte Leonid leise.

„Nein, denn, das ganze Leben liegt vor uns. Deine Wunde ist nicht tödlich, ist nicht einmal gefährlich.“

„Und der Wund?“ rief er schmerzlich erregt.

„Dies war eine Krantheit, mein Leben. Sei ruhig, diese tödliche Wunde wird niemals zwischen uns stehen, auch nicht auf dem

Wege zu unserem erhabenen gemeinsamen Ziel. Wir werden das Ziel erreichen, mein Leben.“

Ein leises Schließen löste sich aus seiner Brust, doch war es kein Schmerzen. „Ich verliere dich, Zimmer, mein Patient hatte mir bereits alles verraten, was ich zu wissen verlangte. Es hätte keinen Sinn gehabt, weiter zu lachen. Einige Minuten erliefen die Unterthanen abermals in Hut und Schleier bei mir.“

„Ich nehme Leonid mit“, sprach ich. „Er wünscht dies selbst, und die Bedingungen für seine Genesung sind bei mir günstiger als hier. Sie können ganz unbedorft sein. Zwei Genossen warten unten, wenn Sie mit mir fliehen. Lassen Sie uns, bitte, eine Engländer zur Verfügung stellen.“

„Ich hatte diese Ursache, mich zu weigern: in unserem Spital waren die Bedingungen tatsächlich meistens planlos. Ich fragte die Unterthanen nach ihrer Adresse, sie wußte ganz nahe von hier. Ich beschloß, am folgenden Tag hinzugehen und Leonid zu befragen. Zwei Arbeiter erschienen und trugen Leonid vorsichtig auf einer Bahre fort.“

Nachmittags, geschrieben am folgenden Tag.
Leonid und Mett sind spurlos verschwunden. Ich war eben in ihrer Wohnung; die Türen waren geöffnet, die Zimmer leer. Am großen Saal fand ein ungeheures Feuer heranzugeweiht offen, auf dem Tisch lag ein mit Schokolade belegtes Brot. Mit zitternder Hand nahm ich einige wenige Worte geschrieben:

„Grüße an die Genossen. Auf Wiedersehen.
Ihr Leonid.“

Selbst, ich fühlte keinerlei Anruhe und Sorge. Diese Tage haben mich zu Lede erschöpft; ich sah viel Blut, ich viele Leiden, die ich nicht zu lindern vermochte, erblickte Bilder der Zerstörung und des Untergangs; dennoch herrschten in meiner Seele Freude und Licht.

Das Meiste liegt hinter uns. Noch harret unser ein langer und schwerer Kampf, aber nur uns leuchtet der Sieg... Und der neue Kampf wird leichter sein.

Ende.

Anser neuer Roman:

Mass-Mend

Ein politischer Kriminalroman
von Jim Dollar

beginnt morgen, Sonnabend, den 13. Dezember.

Wir sind überzeugt, daß er für alle unsere Leser wegen seiner streng proletarischen Tendenz und der überaus guten Form eine Darstellung von großer Spannung und größtem Interesse sein wird.

Bildgebung der Internationalen „Roten Hilfe“

Aus Anlaß der Internationalen Verbände erscheint erstmalig die „R.H.“, die illustrierte Bildgebung der Internationalen Roten Hilfe. Die 16 Seiten starke Nummer im Format einer großen illustrierten Zeitung bringt reichhaltiges Bildmaterial aus den Reichshöfen der „demokratischen“ und falschen Reaktionen in Deutschland, Spanien, Ungarn und dem Baltikum. Sie bringt weiter reichhaltiges, mit vielen Bildern illustriertes Material aus der letzten Zeit, das den Redakteur des „Klassenkampf“ schon in einer früheren Verhandlung eine empfindliche Gelbsteine ein und sollte nun auch noch ein Urteil gegen den Jugendgenossen Hugo Köpke, wegen M. e. i. n. e. i. d. s., begründen:

Gerade deshalb ist es für sämtliche Arbeiter-Sozialorganisationen notwendig, dass die Arbeiterpartei...

Gerade deshalb ist es für sämtliche Arbeiter-Sozialorganisationen notwendig, dass die Arbeiterpartei... (Text continues with political analysis and organizational concerns, mentioning various groups and their activities.)

Wichtigste Ereignisse...

Wichtigste Ereignisse... (Text reports on various events, including meetings and public demonstrations, with specific dates and locations.)

Wichtigste Ereignisse...

Wichtigste Ereignisse... (Continuation of news reports, focusing on local and regional news items.)

1. Jugend gegen Rittler...

1. Jugend gegen Rittler... (Text reports on a youth event, mentioning a date and location.)

Wichtigste Ereignisse...

Wichtigste Ereignisse... (Text reports on a meeting or event, mentioning a date and location.)

Wichtigste Ereignisse...

Wichtigste Ereignisse... (Text reports on a meeting or event, mentioning a date and location.)

Wichtigste Ereignisse...

Wichtigste Ereignisse... (Text reports on a meeting or event, mentioning a date and location.)

Die Naturfreunde...

Die Naturfreunde... (Text reports on a meeting or event, mentioning a date and location.)

Neues vom Tage

Selbstmord...

Selbstmord... (Text reports on a tragic event, mentioning a date and location.)

Der Grund der Tat ist unbekannt...

Der Grund der Tat ist unbekannt... (Text provides further details on the self-murder case.)

Reaktionärer Betrüger...

Reaktionärer Betrüger... (Text reports on a fraudulent scheme, mentioning a date and location.)

Außergewöhnlich billige

Weinmachts-Angebote!

Damen-Kleidung

Jugendl. Schottenkleider 5,90
 Cheviot-Kleider 11,50
 Gabardine-Kleider in vielen Farben, reich mit Treffe besetzt 14,50
 Elegante Kleider vornehme Ausführung in Crepe u. Cordone 24,50
 Kostüm-Röcke 3,90 2,90 2,50
 Samt-Kaffat in allen neuen Farben 13,50

Extra billig

Warme Winter-Mäntel 16,50 14,50 11,75
 Kinder-Winter-Mäntel Größe 60 8,50 7,50

Leipziger Straße 94

Kleiderstoffe

Hauskleiderstoffe Meter 1,25 1,10 90,
 Blumenflanell auch für Schlafanzüge . . . Meter 1,35
 Wulststreifen . . . 2,25 1,90 1,50
 Cheviot reine Wolle, doppeltbreit . . . 2,20
 Cheviot reine Wolle, 130 cm breit . . . 3,25
 Schotten 105 cm breit . . . 3,90
 Foulardine 100 cm breit . . . 2,25
 Velour-Varehnt Meter 1,25 98 85,
 Zephyr für Hemden und Wulst Meter 95 75,

Baumwollwaren

Hendentuch Meter 85 65 58 52,
 Henden-Varehnt Meter 85 65 58 50,
 Inlett 80 cm breit . . . 1,25
 Bettkattun Meter 95 85 75,
 Bettzeug fariert 80 cm 1,10 98 85,
 Hausluch 150 cm breit, für Bettlucher 2,50 2,25
 Schürzenstoffe Meter 1,50 1,25
 Linon 80 cm breit . . . Meter 95 90,
 Matotuch für feine Wäsche Meter 95,

Wäsche

Mädchen-Hemden Gr. 40, aus gut Hemdentuch u. Langette . 80 75
 Jede weitere Größe nur + 10 Pf.
 Mädchen-Hemden mit Eiderd. 95
 Jede weitere Größe nur + 10 Pf.
 Knaben-Hemden aus v. Hemdentuch, Gr. u. 80 75
 Jede weitere Größe + 10 Pf.
 Mädch. Varehnt-Beinleind. 2,15
 geschloßen, mit Eiderd. Gr. 45 + 20 Pf.
 Jede weitere Größe + 10 Pf.
 Mädchen-Beinleind. aus v. Hemdentuch, mit Eiderd. Gr. 70, 1,1 85
 Jede weitere Größe + 20 Pf.
 Mädchen-Schürzen Gr. 40 95
 Mädchen-Schürzen bunt Satin 1,25
 Schul-Schürzen Größe 70 2,25 1,90

Extra billig

Kinder-Kleidch. aus warmen Wollstoffen Größe 45 2,25
 Kinder-Schulkleider a. haltbaren Stoffen Größe 60 3,25

Leipziger Straße 94

M. Schneider, Halle
 Inhaber: Johannes Hagenow

Wund

Wund... (Text describing the benefits and uses of the product, mentioning its effectiveness for various ailments.)

Alle Bücher können durch ein Buchanlangen bezogen werden.
 Kleine Anzeigen haben im „Klassenkampf“ den besten Erfolg.

Anton Cimozzewski
 Halle a. S. Thomajustr. 12, 50. III
 über alle Wundheiler und Rezepturen in
Sch u h a r e z
 aus und bietet die Genossen ein Berücksichtigung bei vor kommenden Fällen
Werbt t. d. Klassenkampf

Wuppen und Spielwaren
 Lederwaren

als: Damenhandtaschen, Portemonnaies, Geldbörserchen, Aktentaschen

Haus- u. Küchengeräte

als: Wirtschaftswagen, Fleischwolle, Kaffeemühlen, Küchengerätnituren, Kaffeelervice, Waschlischgerätnituren, Holz-Aluminiumtöpfe, Emaillewaren, Eimer u. 1,25 Mt. an, Waschlischbeden, Knochleum-Läufer und Teppiche

Sportartikel, Sportbekleidung

Stk — Rodelschlitten von 4,50 Mt. an

Die guten Qualitäten, die billigen Preise, die große Auswahl sollen Sie von meiner Leistungsfähigkeit überzeugen und zum dauernden Kunden werden

Hans Käther, Merseburg
 Edeleine Ritterstr. 1

Demnächst erscheint im Verlag der Produktiv-Genossenschaft:

Parteien

und Klassen im Spiegel der Reichstagswahlen

Eine Studie über den Charakter der Parteien als Klassenorgane

Mit statistischem Material über die berufliche Schichtung und die Ergebnisse der Reichstagswahlen von 1907 bis 7. Dezember 1924

Emil Eichhorn
 W. d. R.

Die Broschüre ist circa 80 Seiten stark und wird voraussichtlich 50 Pf. kosten. Bestellungen sind bereits schon jetzt zu richten an die Bezirks-Zentral-Wahlgenossenschaft der Produktiv-Genossenschaft, Halle a. S., Vertheilungsstraße 14, oder deren auswärtige Filialen

Großer Weihnachts-Verkauf!

Damen-Konfektion	
Blusen Jumperform, aus gezeirtem Baumwollflanell	Stück 1 ⁷⁵
Kleider jugendliche Form, schöne Streifen	Stück 4 ⁷⁵
Winter-Mäntel aus praktischen Strapazierstoffen, rote Form	Stück 6 ⁵⁰

Taschentücher	
Taschentücher weiß Batist mit Nordelkante	Stück 10
Taschentücher Batist mit Hoblsaum	Stück 14
Taschentücher Batist mit St. dretel	Stück 19
Taschentücher Union mit Rante	Stück 13
Taschentücher Union, für Damen	Stück 20

Damen-Konfektion	
Blusen Kimonoform, aus Kunstseide, in vielen Farben	Stück 3 ⁷⁵
Kleider aus reinwollnem Cheviot, mit bunter Wollstickerei	Stück 7 ⁷⁵
Winter-Mäntel aus haltbaren Flauschstoffen, mit Befengarnitur	Stück 11 ⁵⁰

Leibwäsche	
Damenhemden mit Hoblsaum und Träger	Stück 88
Damenhemden mit Träger, reich gestickt	Stück 1 ⁵⁰
Damenhemden mit Knieklapp und Stickeret	Stück 1 ⁹⁵
Damenbeinkleid mit Vangette	Stück 1 ²⁵
Damenbeinkleid mit Vangette u. Stickeretolant	Stück 1 ⁶⁵
Bettwäsche	
Kopfkissen mit Vangette oder Hoblsaum	Stück 1 ⁹⁸
Bettbezüge mit 2 Kissen, weiß	6 ²⁵
Bettbezüge mit 2 Kissen, farbig	6 ⁴³
Waffelbettedecken weiß	4 ²⁵
Waffelbettedecken farbig	4 ⁷⁵
Tischwäsche	
Servietten geblickt	Stück 75
Tischtücher weißer Drill	Stück 2 ⁶⁵
Tischtücher weiß Jacquard	Stück 3 ⁵⁵
Gebede mit 6 Servietten, weiß mit Rante	Stück 8 ⁷⁵
Gebede mit 6 Servietten, farbig mit Hoblsaum	Stück 11 ⁰⁰

Regattas leichte Form	Stück 78
Selbstbinder aparte Streifen	Stück 95
Oberhemden m. 2 Krag, farbig	4 ⁹⁵
Oberhemden m. 2 Krag, farbig	7 ²⁵
Strickhals Rolle	Stück 1 ⁴⁵
Shals Kunstseide	Stück 1 ²⁰
Handschuhe für Herren, farbig Paar	75
herrenjoden graue Baumwolle Paar	35

Trikotagen	
Kinderchlüpfer Trikot, in allen Größen	Stück 68
Damenchlüpfer verjüngere Farben	Stück 88
Damen-Unterhösle Trikot, Schlupform	Stück 78
Damenbeinkleid Normalstoff	Stück 1 ⁹⁵
Damenbeinkleid angeraubt	Stück 2 ²⁵
Künstler-Decke reiz. Geflechtartikel Stück 1 ⁵⁰	95
Kaput 1/2 Pfund	73
Riffen moderne Bordur-Emung Stück 95	95
Riffen mit Füllung neue Muster Stück 1 ⁹⁵	95

Befuchstaschen imit. Kadelber	Stück 50
Koffertaschen Leder	Stück 3 ⁷⁵
Kinder-Mützen gestrickt	Stück 35
Feller-Mützen aus Flauch	Stück 75
Garnitur für Kinder, Mütze und Schal	Stück 2 ⁵⁰
Garnitur für Kinder, Mütze und Schal	Stück 3 ⁵⁰
Damenstrümpfe schwarz und Leder	Paar 28
Damenhandschuhe farbig	Paar 65

Blusenstoffe	
Sportflanell schöne Streifen	Meter 75
Popelinestreifen mit Kunstseide	Meter 1 ⁰⁵
Popelinestreifen mit Seide	Meter 1 ⁷⁵
Zoullstreifen reine Wolle	Meter 2 ⁰⁰
Wollflanell aparte Streifen	Meter 2 ⁷⁵
Kleiderstoffe	
Wollpopeline 105 cm breit	Meter 3 ²⁵
Wolljerse 105 cm breit	Meter 3 ²⁵
Zoull reine Wolle	Meter 3 ⁵⁰
Seidentrikot 140 cm breit	Meter 3 ⁹⁰
Gabardine reine Wolle, 130 cm breit	Meter 3 ⁹⁵
Gardinen: Tischdecken	
Gardinen Stückware	Meter 45
Stamine-Stores	Stück 1 ⁶⁵
Künstler-Garnitur 3 teilig	Stück 3 ⁵⁰
Tischdecke gewebt, schöne Muster	Stück 2 ⁹⁵
Kochschneidende beturbeit	Stück 3 ⁷⁵

J. LEWIN

Marktplatz 2 und 3

3813

Praktische Weihnachtsgeschenke

Emaill-, Aluminium-, Glas-, Porzellan-, Steingut-, Luxus-, Leder- und Spielwaren
Wäשמangeln, Waschmaschinen, sowie sämtliche Haushaltmaschinen
empfehlen in großer Auswahl und zu billigsten Preisen

Leipziger Straße 10 **Burghardt & Becher** Part., I. u. II. Etage

Für unsere Weihnachtsangebote gibt es nur 2 Worte

Einige Beispiele:

Kinder-Filzschürstiefel, entzückende Farben	1,50	Ein Posten Pantoffel nur	0,95
Kinder-Lederstiefel, 18/21 nur	1,95	Feinfarbige Pantoffel mit großem Poupon entzückende Weihnachtsgeschenke nur	1,95
Mädchen-Kindboz-Stiefel, 27/30 nur	4,95	Herren-Kindboz-Agraffen nur	7,95
Mädchen-Kindboz-Stiefel, 31/35 nur	5,95	Damen-Lad-Schnürschuhe nur	10,95
Damen-Halbschuhe in verschiedenen Aus- führungen nur	5,95	Damen-Halbschuhe auf Rand	12,50

Alle anderen Artikel, wie Arbeits-, Filz- u. Lederchuhe, in großen Mengen zu allerbilligsten Preisen vorrätig.

Alrak

Schuhhandels-gesellschaft

m. b. H.

Steinweg 46/47, Ecke Taubenstraße

Sonntag geöffnet von 1/2 12 bis 6 Uhr.

3815

Dauerwäsche

Weihnachts-Verkauf

Al. Berlin Nr. 2, 1 Treppe Geiststraße Nr. 17 (Baden)

- | | |
|---|---------------------------------------|
| Dauerwäsche-Strümpfen . . . St. 58.- | Winter-Normal-Hemd . . . St. 2,75 |
| Dauerwäsche-Unterhosen . . . St. 55.- | Winter-Normal-Halshemd . . . St. 2,75 |
| Dauerwäsche-Baumstrümpfen . . . St. 1,00 | Winter-Normal-Hose . . . St. 2,25 |
| Dauerwäsche-Korsetts, weiß . . . St. 90.- | Weste ohne Futterhosen . . . St. 4,50 |
| Dauerwäsche-Strümpfen lt. Paar 1,00 | Damen-Herrenhemden Pa. 1,00 u. 2,00 |
| Kunsth. Strümpfen . . . St. 50.- | Sporthemden . . . St. 70.- |
| Kunsth. Wäsche . . . St. 35.- | Weste, Futterhosen . . . St. 35.- |
| Moderne Kinder groß . . . St. 1,00 | Wa. Herd. 89 cm langer Paar 35 u. 55 |
| Gleante Regatten . . . St. 95.- | Wamms-Ärmelträger . . . Paar 50 |
| Schöne Socken . . . St. 50.- | Sockenhalter . . . 1,00 80 70 40 |

1 großer Rollen Oberhemden mit 2 Ringen billig!

Weihnachtsverkauf

Damen-Wäsche:

- Damen-Hemd mit Hohlsaum . . . 88
- Unterhose mit Hohlsaum . . . 60
- Damen-Nachthemd mit Hohlsaum . . . 2

Herren-Wäsche:

- Herren-Normal-Hemden . . . 2
- Herren-Normal-Hosen . . . 1
- Herren-Zwillinghosen . . . 2

J. Glücksmann

Markt 6 Halle a. d. S. Markt 6

3810

Näh-
malchinen
auf Wunsch
Teilzahlung
Karl Müller
Schmeritz 1

Kaumburg
Möbel - Hüt-
keren - Mittel
empfiehlt 1299
Herrn. Hausarb.
Laymarkt 5

Herren-Artikel
Handschuhe,
Strumpf,
Wollwaren,
Dauerwäsche,
Spielwaren.
G. Liebermann,
Geißstraße 42.

Das beste
Weihnachts-
Geschenk!
Wasch - Gefäße
3853 als

Wachswannen
Brüskasser
Badewannen
Wäscheleinen
Kuchbretter
usw.
Diese alle erhalten
Sie jetzt
billig
im Spezial-Weihnachts-
geschäft 1.
wie seit Jahren
bekannt
Schülerhof 21 n. 22
direkt am Markt,
neben Hotel Bore.

Empfehle:
la. Ziegen-
fleisch,
Suppenhühner
Weizenmehl (000)
No. 20 A
Margarine,
ganz fein
1-1/2 Pf. - Würfel
55 A
Kokosfett
68 A

bis Waren zur
Fädelerei billigst
Der beliebte „Fellig der Kaiser“
Hosentanz 18.
Derselbst sind einige
die jährige Fädelerei
zu verkaufen.

Volksparf
Sonnabend und Sonntag
Feste Nacht ab. Ein Freund v.
Ferdinand Laßalle
ein geistiges Schauspiel und
das neue 2820
Varité - Programm
Sonntag an auch an den
Sonntagen nach der Vorstellung
Sonnabend u. Sonntag
S a l l i

L.-u. Sp.-B. Fichte
Halle 3521

Zu sehen am Sonntag, dem 14. Dez.
nachmittags 4 Uhr im „Volksparf“
Halle in Halle

Bergnügen
lebet herzlich ein
Turn- und Sportverein Fichte
Notrott's Restaurant
Sonntag den 14. Dezember 1927
Preislisten
2 Seiten
Es lebet ein Der Wirt

Lichtspiel-Theater Wittenberg
Geißstraße 25
Freitag bis Sonntag

Das verlebte Heerbad
Geißstraße am Zellenberg

Die Wärtgerin
(Der Lebensweg einer Mutter)
Geiß. Senfensendrama in 7 Akten. In
der Hauptrolle Frau Carr aus dem
„Fichte-Wärtter“
370

Touristen-Verein „Die Naturfreunde“
Wittenberg
Sonnabend, 13. Dezember 1924
abends 8 Uhr, im Hotel
Freudenberg, Kurfürstentor 15
Etern-Abend.

Weihnachts-Anstaltung
Freunde u. Gönner der Bewegung
lebet her! Es ein Der Vorstand.

Lichtspiel-Theater Fleißeritz
Halle, den 12 bis 13. Dez.
19. Dezember 1924

„David Copperfield“
7 Akte nach E. Newman von Charles Dickens
Herren
Der beliebte „Fellig der Kaiser“
„Fellig im Heerbad“
Sonnabendabend 18.
Der Freitag einen mal, der Sonntag
Raffenspiele 1/2 Uhr, Sonntag 1/2
und 1/4 Uhr

Zigarren, Zigaretten
sowie

Rauch-, Kau- und Schnupftabak
kauft man am billigsten bei
1291
Karl Schmidt, Merseburg
Seitenbeutel Nr. 7

Sie kaufen billig u. reell
Ihre Weihnachtsläden
Handschuhe, Strümpfe
Unterzeuge, Jagdwaffen
Spezialitäten, Bestes
von höher. Wertgegen-
ständen, Jagdtroger
usw.

für Herren, Damen u. Kinder
bei
Max Berndorf
Geißstraße 22

Achtung!
Trotz der spottbilligen Preise
erhält I. der Kunde von 1
Sonnabend, 13. Dez. bis 3. Weihnacht
beim E. Markt von 3 Markt an
1 Tafel Milchschokolade gratis

- Besonders empfehlen wir als:
wertvolle Weihnachtsgeschenke:
Damenhemden mit 2 Ringen
prima Feitel von 5,75 an
seidenhemden von 2,50 an
seidenhemden von 1,50 an
Ladentisch, best. Ede. n. 20 bis an
Damenstrümpfe von 45 an
Herrenhemden von 40 an
ganz baumwollene Herren-Be-
hänger, nachlässige, nachlässige,
Baumwolle, extra preiswert. Feitel
Damenhemden von 3,50 an
Hosen von 1,75 an
seidenhemden von 8,25 an
seidenhemden von 2,50 an
seidenhemden-Kleider von 8,95 an

Textilhaus, Ede. Wäsche.
Geißstraße, 3810

**Herren- u. Damen-
Zwiebelsalon**
886
Gute und schnelle Bedienung zugesichert.
Näh. Aufschuß
bez. Anstalt.

Hausfrauen kauft nur bei unseren Inserenten

Billiger Weihnachts-Verkauf

- | | | | | |
|--------------------------------|----|-----------------|-----------------|-----------------|
| Herren-Mäntel | 58 | 45 | 36 | 28 |
| Herren-Anzüge | 56 | 48 | 32 | 24 |
| Winter-Joppen | 28 | 18 | 8 ⁵⁰ | |
| Hosen | 12 | 9 ⁵⁰ | 6 | 3 ⁵⁰ |
| Knaben- und Jünglings-Kleidung | | | | |

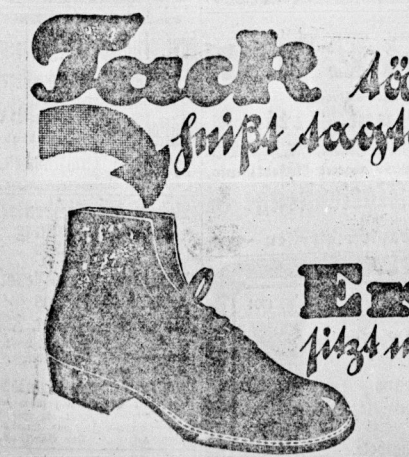
sehr billig

Sonntag, d. 14. resp. 21. Dez. v. 1 bis 6 Uhr geöffnet

Immisch, Zeitz

Schützenstraße 2

Das billige Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Kleidung, Arbeits-Garderobe



Gutscheine zum Weihnachtsfest!
Die in den Vorkriegsjahren zu Geschenkwecken benutzten Gutscheine haben wir auf vielseitigen Wunsch wieder eingeführt. Diese Gutscheine haben Gültigkeit in unseren sämtlichen 107 deutschen Verkaufsstellen. Durch diese Freizügigkeit ist der Gutscheine ein wertvolles Geschenk für an anderen Plätzen wohnende Verwandte oder wenn Fußgröße und Geschmack nicht genau bekannt sind.

Unser vorteilhaftes Weihnachtsangebot

Damen-Halbschuhe, beliebte Form Lady, in guter Lederverarbeitung	5 ⁹⁰	Damen-Schnürstiefel, anerkannter solide Ware, beste Verarbeitung	8 ⁹⁰
Damen-Halbschuhe, la. Roßchvreau, hochelegant	6 ⁹⁰	Original-Goodyear-Welt Damen-Schnürstiefel, solider guter Straßenstiefel.	12 ⁵⁰
Damen-Halbschuhe, entzückende, halbspitze Form, mit halbhochem Absatz	8 ⁵⁰	Original-Goodyear-Welt Damen-Schnürstiefel, la. Boxkalf	14 ⁵⁰
Damen-Halbschuhe, la. Boxkalf, beste Verarbeitung	10 ⁹⁰	Herren-Schnürstiefel, echt Rindbox, strapazier- und wetterfeste Ware	9 ⁵⁰
Damen-Lackhalbschuhe la. Verarbeitung, rassige Form	12 ⁵⁰	Original-Goodyear-Welt Herren-Schnürstiefel, anerkannter Schlagler	12 ⁵⁰
Mädchen-Schulstiefel, strapazier- und wetterfeste Ware, Größe 34/35 4,50, 31/33 3,90, 29/30	3 ⁵⁰	Original-Goodyear-Welt Herren-Schnürstiefel mit echter nassschützender Zwischenschuh	14 ⁵⁰

Tack
Bischofswald
Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. Halle a. d. S., Schmeerstraße 1 3816

